



Mykologie

Wegleitung für Publikationen



VSVP – WK / CS 2014

Vorwort

Die vom Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde (VSVP) publizierte Zeitschrift, mit dem Kürzel SZP/BSM, hat Ziele wie Kommunikation, Information und Verbesserung der mykologischen Kenntnisse. Sie richtet sich vor allem an ihre angeschlossenen Mitglieder, die eine Gemeinschaft mit unterschiedlichen Interessen und mykologischen Kenntnissen bilden. Daher muss die Zeitschrift dieser Vielfalt gerecht werden und neben volkstümlichen Beiträgen auch Publikationen auf höherem Niveau publizieren. Dabei dient letzteres nicht nur den Kennern, sondern auch der Förderung der mykologischen Kenntnisse allen.

Veröffentlichungen in der SZP/BSM sind offen für alle und jeder Beitrag ist willkommen. Die mit Beispielen versehene Anleitung „Wegleitung für Publikationen“ richtet sich vor allem an die Mitglieder der wissenschaftlichen Kommission und erhofft sich dadurch mehr gut formulierte Fachartikel. Jedoch kann sich jeder Autor davon inspirieren lassen.

René Dougoud *

** René Dougoud ist seit 1984 Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission, Vize Präsident seit 2012 und ein ausgewiesener Kenner der Ascomyceten.*

Einführung

Wenn die Publikation mykologischer Artikel gefördert werden soll, muss sie auch durch praktische Hilfe erleichtert werden. Diese bieten alle Zeitschriften durch „Regeln an die Autoren“ an. Im Bewusstsein, dass nicht alle Autoren im Verfassen mykologischer Artikel geübt sind, wollen wir nicht nur Regeln aussprechen, sondern hauptsächlich auch erklärende Ergänzungen, Empfehlungen und Beispiele aufzeigen. Diese Publikationshilfe hat selbstverständlich nicht den Anspruch vollständig zu sein, soll aber eine einfache und immer verbesserungsfähige Unterstützung sein, welche den Bedürfnissen der zeitgenössischen Mykologie angepasst ist.

Mit all dem, was wir noch nicht über die Pilze wissen, bietet die Mykologie jedem Mykologen viele Möglichkeiten, seinen Beitrag an die Erweiterung des Wissens zu leisten. Es ist leider nicht ungewöhnlich, dass Arten, makroskopische, mikroskopische, ökologische Merkmale oder anderes - nicht oder nur selten beschrieben werden. Selber nicht zu publizieren, schadet dem mykologischen Wissen und der Wissenschaft im Allgemeinen.

Eine wissenschaftliche Publikation ist die schriftliche Mitteilung einer Arbeit, von einem oder mehreren Autoren, an ein Publikum, welches meist aus Spezialisten besteht. Sie soll neue Erkenntnisse, Ergänzungen, Korrekturen oder andere Elemente zu einem gegebenen Thema aufweisen. Sie ermöglicht es auch, sich einer Wissensgemeinschaft zu präsentieren. Eine Publikation unterliegt einer Prüfung durch ein unabhängiges Fachgremium oder durch einen oder mehrere Redaktoren. Da niemand perfekt ist, dürfen Erläuterungen / Klarstellungen, Ergänzungen und Korrekturvorschläge verlangt werden. Daran ist nichts ungewöhnlich! Die Struktur und die Textdarstellung können, je nach Zeitschrift, unterschiedlich sein, auch wenn sie über allgemeine und strukturelle Prinzipien verfügen. Neben der Schriftqualität muss ein Artikel auch präzise und gut strukturiert sein. Sein Wert bürgt für seinen Autor. Das Gleiche gilt für die Redaktoren und Editoren der Zeitschrift. Je besser der Artikel desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, das Interesse der Leser zu wecken, und eine Zeitschrift, welche gute Artikel verfasst, erhöht die Auflage.

Sein Manuskript gut vorbereiten, heisst nicht, die Arbeit des Redaktors oder des Druckers zu übernehmen. Dennoch ist die Vorbereitung des zu verfassenden Textes sehr wichtig. Sie verhindert etliche typographische Fehler, vereinfacht die Druckerarbeit, die Korrekturen und die Übersetzungen. Man beachte, dass der Seitenlayout, die Schriftart, das Characterset und die Farben der Publikationsart der Redaktoren, Editoren und Drucker entsprechen.

Struktur und Darstellung des Manuskripts

Die folgenden Empfehlungen gehen davon aus, dass die Publikationen, welche den Redaktoren zugestellt werden, in einem Word-Format erstellt werden.

Der Text wird in einer üblichen Schriftart verfasst, Typ Arial oder ähnliches, Schriftgrösse 11 oder 12. Die Titel sind in Fettdruck. Für den Haupttitel kann eine grössere Schriftgrösse benutzt werden. Botanische Namen und ihre Abkürzungen sind in kursiver Schrift dargestellt.

Eine Publikation verweist zwangsläufig auf andere Mykologen oder Wissenschaftler. Diesbezüglich ist die Nutzung der ersten Person im Singular und deren Ersatz (ich, mich, mir) nicht empfohlen.

Als Illustrationen bezeichnet sind Fotografien, Grafiken, Bildtafeln, eine oder mehrere gezeichnete Figuren. Ihr Druckformat ist meistens kleiner als das Original – das sollte bei der

Konzeption berücksichtigt werden. Die Reduktion des Druckformats kann tatsächlich feine Striche unsichtbar machen und / oder das Lesen von Buchstaben und Ziffern erschweren.

Um dies zu verhindern, obwohl es keine Regel gibt, wird empfohlen, dass das Dokument, etwa anderthalbmal der gewünschten Enddimension entspricht (+50%). Bei den meisten Druckern ist es möglich, die gewünschte Breite anzuzeigen. Einer Bildtafel oder einer Figur muss ein Massstab angegeben werden. Die Bildtafeln und die Figuren sind an einem, durch den Redaktor bestimmten Ort platziert. Die Illustrationen müssen beschrieben oder benannt werden, beispielsweise: *Cheilocystides clavées*,...(tab.1, fig. 4). Die Zeichnungen können durch Buchstaben oder Ziffern bezeichnet werden. Bei Fotos mit den mikroskopischen Elementen, welche auch in einem verkleinerten Format produziert sind und oft viel kleiner sind als jene, welche auf dem Bildschirm vorkommen, ist es wichtig, dass sie mit einer grossen Auflösung fotografiert werden, damit sie klar ersichtlich bleiben. Wie oben schon erwähnt, wird der Leser auch zur Fotografie verwiesen, beispielsweise: (F. 1) oder wenn nötig (F. 1, fig.3). Nach Möglichkeit ist die Fotografie mit einem Massstab zu versehen. Bei makroskopischen Aufnahmen von Pilzen, neben der Wahl von genau repräsentativen Exemplaren – Zustand der Muster, Qualität der Farbe usw. – wird die Auflösung ¹ gross genug sein, um eine gute Druckqualität zu gewähren für ein ziemlich grosses Format. Die Indikationen zu den Illustrationen sowie der Name des Autors werden auch am Ende des Artikels, nach dem Literaturverzeichnis, angezeigt (siehe Bibliographie weiter unten).

Die makroskopischen Elemente werden in Millimeter [mm] angegeben. Die mikroskopischen Elemente werden in Tausendstel-Millimeter bzw. Mikrometer [µm] angegeben. Die Schreibweise der Abkürzungen der Namen der Pilz-Autoren muss beachtet werden. Bei der untenstehenden Adresse finden Sie die Liste der Autoren und die empfohlene Standard-Abkürzungen.

<http://www.indexfungorum.org/authorsoffungalnames.htm>

Zusammensetzung der Publikation

Der Textaufbau einer Artbeschreibung ist der Folgende: Titel; Autor(en); Zusammenfassung (Resümee); Schlüsselwörter (können auch vor der Zusammenfassung vorkommen); Einleitung; Material und Methode; Beschreibung - Lebensraum - Substrat - untersuchtes Material; Diskussion; Verdankungen; Literatur / Quellenangabe.

Die Schreibweise eines wissenschaftlichen Artikels, welche man als üblich bezeichnet im Gegensatz zu einer Beschreibung, setzt sich folgendermassen zusammen: Zusammenfassung, Text, eventuelle Folgerung und Literaturverzeichnis.

Der Titel

Er muss mit dem bearbeiteten Thema zusammenhängen, den Textinhalt einwandfrei reflektieren und möglichst kurz und klar sein, ohne die essentiellen Indikationen zu verbergen. Wenn der Name einer Art zitiert wird, muss auch die Ordnung oder Gattung dazu notiert werden. Einem Ortsnamen muss die Region oder der Flurname beigefügt werden.

Beispiele (sind fiktiv, sollen als Basis für die folgenden Beispiele gelten):

- *Marcellina rickii* et *M. persoonii* (*Pezizales*), zwei morphologisch ähnliche Arten, gefunden im Naturschutzgebiet Vanil-Noir (Fribourg, CH).

¹ Eine Auflösung ist das was die Grösse mit der Dimension verbindet. Es entspricht der Anzahl von Pixel auf einer gegebenen Fläche. Dieser Wert drückt sich in dpi (dot per inch) aus. Je grösser dieser Wert ist, umso mehr ist die Dichtigkeit der Pixel und umso besser wird die Qualität sein.

- Notizen über einige seltene oder interessante Arten von Basidiomycetes (*Agaricales*) und Pezizomycetes (*Pezizales*).
- Bedingungen und Faktoren, welche das Wachstum des Hausschwamm *Serpula lacrymans* beeinflussen, und präventive Massnahmen.

Der oder die Autor(en).

Der oder die Autoren geben ihren Vornamen, Nachnamen und die vollständige Adresse an. Gegebenenfalls die Institution, die sie vertreten, sowie ihre Mailadresse.

Die Zusammenfassung (Resümee)

Es wird dringend empfohlen, dass der Text eine Zusammenfassung beinhaltet, selbst auch dann, wenn er nicht sehr lang ist. In der Tat ist auch ein gut ausgewählter Titel ungenügend, um den Belang des Textes darzustellen. Eine Zusammenfassung hat mehrere Ziele:

- Ermöglicht dem interessierten Leser die Entscheidung, den ganzen oder nur einen Teil des Textes zu lesen;
- Gewährt dem Leser, dem das Thema nicht von grosser Wichtigkeit ist, die bestmöglichen Informationen zu erhalten, ohne den ganzen Text lesen zu müssen;
- Die Rezension (kritische Beurteilung, Bewertung) zu vereinfachen.

Man vermeide Formulierungen wie: Der Autor beschreibt oder die Autoren beschreiben, schlagen vor oder stellen vor usw.; dies sind Doppelaussagen (Pleonasmus).

Beispiele:

- Beschreibungen und Illustrationen von *Marcellina rickii* (Rehm) Graddon und von *M. persoonii* (P.Crouan) Brumm. Diese Arten mit ähnlicher Morphologie unterscheiden sich aufgrund ihrer Sporen-Ornamentation.
- Die Beschreibung der meisten spezifischen Zeichen und Illustrationen von *Russula parahelios* D. Antonini & M. Antonini. *Lactarius cyanopus* Basso (*Russulaceae*), *Peziza alascana* E.C. Cash (*Pezizaceae*) und von *Tricharina striispora* Rifai, Chin S. Yang & Korf (*Pyronemataceae*) sind vorgeschlagen.
- *Serpula lacrymans* (Wulfen) P. Karst. Ist in der Lage, besonders günstige Wachstumsbedingungen für seine Verbreitung inmitten des Habitus zu finden und kostspielige Schäden zu verursachen. Die günstigen Bedingungen zu seinem Wachstum sind angegeben und die präventiven Massnahmen sind vorgeschlagen.

Schlüsselwörter

Schlüsselwörter vervollständigen den Titel und die Zusammenfassung. Es sind ausgewählte aussagekräftige Wörter, welche es ermöglichen, den ganzen Text zu beschreiben. Ihre Anzahl ist nicht limitiert, aber es sollen trotzdem nicht allzu viele sein. Schlüsselwörter werden hauptsächlich von Dokumentalisten benutzt, zusätzlich oder anstelle der Zusammenfassung, die sie nicht produzieren können.

Beispiele:

- Schlüsselwörter: *Ascomycota*, *Pezizales*, *Pyronemataceae*, *Marcellina rickii* und *M. persoonii*, Morphologie, Sporen-Ornamentation, Naturschutzgebiet von Vanil-Noir, Fribourg.

- Schlüsselwörter: *Basidiomycota*, *Russulales*, *Russulaceae*, *Russula parahelios*, *Lactarius cyanopus*, *Ascomycota*, *Pezizales*, *Peziza alascana*, *Tricharina striispora*, spezifische Zeichen, Illustrationen.
- Schlüsselwörter: *Serpula lacrymans* (Wulfen) P. Karst., Wachstumsfaktoren, Prävention.

Die Einleitung

Die Einleitung, in der Regel ziemlich kurz, dient dazu, das entsprechende Thema Schritt für Schritt in den Textinhalt zu integrieren. Man vermeide selbstverständlich hier, das zu bearbeiten, was der Text konkret aussagen wird. Man soll die Umstände, die zum Fund geführt haben, nur kurz erwähnen und nur, wenn es von ausserordentlichem Interesse ist. Wie zum Beispiel bei einer wichtigen mykologischen Begehung oder wenn der Fund in einer besonderen Umgebung stattgefunden hat, wie Naturreservat usw. Nicht zuletzt kann die Einleitung historische Informationen, Taxonomien oder Merkmale der Art oder Gattung usw. aufzeigen. Es handelt sich hier nur um einige Indikationen, die, nicht unbedingt, dem Textinhalt entsprechen. Es ist wichtig, im Auge zu behalten, welches Interesse eine Einleitung dem Leser bringen kann.

In einer Publikation, nicht zuletzt in der Einleitung oder in der Diskussion, ist es oft nötig, Literaturreferenzen abzurufen, manchmal auch mehrmals die gleiche Referenz. Um diese Referenzen im Text sichtbar zu machen, wird der Name des Autors, gefolgt vom Datum der Publikation in Klammern gesetzt. Im Falle von mehreren Verweisen zum gleichen Autor und gleicher Publikation, ist es üblich, das Datum der Publikation in Klammern durch die Abkürzungen (Op. Cit.) zu ersetzen, was bedeutet, dass die Referenz schon zitiert wurde (siehe Beispiele). Wenn es nötig ist, auf publizierte Artikel, welche im selben Jahr durch den Autor vorgeschlagen wurden, zu verweisen, setzt man ein A hinter das Datum der ersten Publikation, ein B hinter die zweite usw., Buchstaben, welche im Literaturverzeichnis angefügt werden (siehe Beispiel unter Literaturverzeichnis weiter unten).

Beispiele:

- Die Gattung *Marcellina* Brummelen, Korf et Rifai, in Brummelen (1967) ist kreiert worden für..., später hat, Moravec (1987) eine Revision der Gattung vorgeschlagen...[Hier befindet sich der Abruf/Verweis bei der zweiten Referenz, die erste ist eine übliche gegebene Referenz nach der Anzeige des Namens der Gattung oder Art].
- In der Ausgabe der Gattung *Marcellina*, Moravec (Op. Cit.)...[hier wird wieder an die Publikation von Moravec von 1987 referiert. Die Abkürzungen von *Opus citatus*, in Klammern, zeigt an, dass die Arbeit schon zitiert wurde. Weil es sich um Latein handelt, wird sie kursiv geschrieben].
- Wir betrachten unsere Ernten dieser Art quasi identisch mit den Beschreibungen von : Boudier (1905-1910 :pl.319), Breitenbach & Kränzlin (1981:108), Dennis (1969: 479, 1981:50),....[hier ist die Seitennummer angezeigt, um die Suche in jedem Artikel zu vereinfachen].
- Seit der Publikation von Lorton (1914) wurde dieser Pilz meistens unter der Gattungsbezeichnung *Belodinium* zitiert, publiziert von Montagne & Durieu (in Bory de St-Vincent & Durieu, 1848)... [Manchmal kommt es vor, dass sich die Referenz mitten in einer gemeinsamen Publikation mehrere Autoren befindet. In diesem Fall ist es nötig, den oder die Namen der betroffenen Autoren vor dem Datum zu platzieren].

Siehe auch unter Literaturverzeichnis weiter unten.

Material und Methode

Dieses Kapitel ist den zukünftigen Bestimmern gewidmet, damit sie ähnliche Arbeitsbedingungen produzieren können, wie diejenigen, die zur Beschreibung benutzt werden. Die Ergebnisse der Beobachtungen von Frisch-Material unterscheiden sich von Exikkaten oder wenn man Elemente der Mikroskopie im Wasser, in einem Farbstoff oder unter Verwendung histologischer Reagenzien beobachtet oder misst, deswegen muss es klar dargelegt sein. Diesbezüglich müssen alle nützlichen Information präzisiert werden, das eventuelle Umfeld des Aufweichens der Exikkate sowie das Umfeld der Beobachtungen in Zusammenhang mit den beobachteten und gemessenen Elementen. Es ist auch wichtig, die Anzahl der gemessenen Sporen anzuzeigen (25 Sporen genügen in der Regel für statistische Berechnungen), sowie das Umfeld, in welchen die Messungen stattgefunden haben. Es kann passieren, dass die mikroskopischen Elemente gleichzeitig auf frischem und rehydriertem Material gemessen wurden; in diesem Fall muss das rehydrierte Material mit dem Zeichen + versehen werden (das Kreuz zeigt an, dass das gemessene Material schon getrocknet war), oder durch ein anderes Zeichen, welches vor der Indikation der Messungen in der Beschreibung zurückversetzt wird. Die benutzten Vergrößerungen während der Studie der mikroskopischen Elemente werden nicht präzisiert.

Man soll vermeiden, die Markennamen der verwendeten Geräte zu erwähnen, da diese Informationen für die Studien belanglos sind.

Beschreibung

Der Beschreibung voraus gehen die Angaben des Gattungs- und Artnamens, des Namens des Autors oder der Autoren sowie die passende Literaturangabe zu der entsprechenden Original-Publikation oder der letzten Anpassung². Gegebenenfalls sind Synonyme der Arten mit ihren Referenzen darunter platziert.

Beispiele:

- *Marcellina rickii* (Rehm) Graddon, Transactions of the British mycological Society 66(1): 170, 1976.
= *Detonia rickii* Rehm, Hedwigia Beibl.: 243, 1899.
= *Barlaeina rickii* (Rehm) Sacc. & Syd., Sylloge Fungorum 16: 710, 1902.
- *Russula parahelios* D. Antonini & M. Antonini, *Fungi non Delineati* 22:55, 2002.

Es kommt vor, dass die Liste der Synonyme sehr lang ist. In diesem Falle ist es möglich, ausser wenn die Publikation zur Anpassung einer Art verfasst wird, den Leser zu einem anderen Autor zu verweisen, indem man anstelle der Synonyme „zum Beispiel“ (für die Synonymie siehe Moravec 1987) angibt.

Wenn sich alle Autoren einig sind, zuerst die makroskopischen Charakteren zu beschreiben, danach die mikroskopischen, kann die Reihenfolge der Beschreibung der verschiedenen Elemente, aus denen sie bestehen, variieren. Es ist möglich, dass manche Redaktoren von Zeitschriften, auf eine bestimmte Reihenfolge für die Beschreibungen bestehen, um den Artikeln der Zeitschrift eine Einheit zu verleihen. Es ist erwünscht, dass der Autor eine etablierte Ordnung, einen Plan für seine Beschreibungen, einhält. Dies ist notwendig, um nicht unordentlich (chaotisch) zu erscheinen, wenn mehrere Beschreibungen in der gleichen Publikation aufeinander folgen.

² Es entspricht einer Namensänderung, nicht zuletzt aus systematischen Gründen, zu einer anderen Gattung.

Für mehr Klarsicht in den Beschreibungen wird empfohlen, die Beschreibungen der makroskopischen und mikroskopischen Merkmale in deutliche Paragraphen zu unterteilen. Die Namen der beschriebenen Elemente sollen in Fettschrift verfasst werden, das vereinfacht das Lesen.

Beispiele:

- **Makroskopie oder Makroskopische Merkmale**

Hut 5-15 mm Durchmesser, konvex, warzig, ... **Lamellen** weiss, dünn, leicht bauchig, angewachsen, ... **Stiel** 4-7 x 2-4 mm fadenförmig, ... **Fleisch** ..., **Ring** ..., usw.

- **Mikroskopie oder mikroskopische Merkmale**

Sporen 4-6 (-7) x 3-3,5 (-4) μm , mandelförmig aber auch ellipsoide³ oder zitronenförmig, hyalin, ...

Lebensraum (Habitat) und Substrat – untersuchtes Material

In diesen Untertiteln werden Informationen bezüglich dem Fund jeder beschriebenen Art angegeben. Dazu gibt es keine wirklich etablierte Regel, aber Vorlieben, die den Vorteil einer grösseren Klarsicht haben. Allerdings liegt das Essentielle darin, dass alle Informationen angegeben werden, auch die Referenzen bezüglich der Aufbewahrung der bestimmten Arten in einem Herbarium. Es ist auch möglich, falls als genügend beurteilt, dass nur das Substrat angegeben wird.

Beispiele:

- Auf nacktem lehmigem Boden, unter Kräutern, im Wald, unter *Fagus sylvatica* und *Picea abies*.
- Auf faulem Holzstamm und auf dicken Äste von *Alnus glutinosa*.

Unter „geprüftes (untersuchtes) Material“ sind Informationen bezüglich der Ortsangaben des Fundes, Datum der Ernte, Namen des Finders und des konservierten Materials (Exsikkat) anzugeben.

Beispiel:

- Schweiz, Kanton Neuenburg, Gemeinde Les Ponts de Martel, im Marais rouge. Koordinaten⁴ 546.730 /205.140, Höhe 1000 m [oder Koordinaten WGS84]. Leg. ... (für *Legitimation*, lateinische Bezeichnung gefolgt mit den Angaben des Finders) [Name des oder der Finder ohne Vorname(n)], am 10. September 2013. Herbarium [präzisieren, ob es eine Privat-Sammlung ist, gefolgt von der Belegnummer oder ob das untersuchte Material in einem öffentlichen, anerkannten Herbarium hinterlegt ist, Name oder die Abkürzung von dem Herbarium und der Belegnummer. Bsp.: G00122121 (Herbarium des Konservatoriums vom Botanischen Garten in Genf)].

³ Dieses Adjektiv bezieht sich auf die Mathematik. Es ist abgestimmt auf die Oberfläche der drei Dimensionen, die so eine realere Vision der Sporen ermöglicht, im Gegensatz zu elliptisch, das sich auf eine flache Fläche bezieht.

⁴ Die hier angegebenen Koordinaten entsprechen der nationalen Referenz (MN03) : y = 600'000 m (Ost); x = 200'000 m (Nord). Die neuen nationalen Karten werden ab 2016, die nationale Referenz (MN95) mit 7 ziffern: E = 2'600'000 m (Ost); N = 1'200'000 m (Nord), vorschlagen! (ohne den dezimalen Teil zu berechnen, unnötig für unsere Sache). Die Koordinaten können auch nach dem System WGS84, vorgeschlagen werden, Referenzsystem, das mit dem GPS verbunden ist, gilt als identisch mit ETRS89 (europäisches System) für die meisten Einsätze in der Schweiz. Ein Mittel zur Konversion der nationalen Schweizer Koordinaten zu globalen Koordinaten schlägt Swisstopo an folgender Adresse vor: <http://www.swisstopo.admin.ch/internet/swisstopo/fr/home/apps/calc/navref.html>

Diskussion oder Kommentar

Die Diskussion, welche man auch Kommentar nennen kann, ist von grosser Wichtigkeit. Sie erlaubt, ergänzende Bemerkungen zur Beschreibung zu machen, zum Beispiel besondere Merkmale der Art zu unterstreichen, zu vergleichen mit publizierten Beschreibungen anderer Autoren, Verwechslungsgefahren mit nahen Arten zu erheben usw. Es handelt sich um eine Erweiterung oder einen zusätzlichen Beitrag an die Beschreibung. Zudem können auch andere interessante Elemente, in Zusammenhang mit dem Thema, hinzugefügt werden.

Verdankungen

Es ist ziemlich selten, dass ein Autor einen Text publizieren kann ohne fremde Hilfe, ohne sich an vorhergehenden Artikeln zu orientieren, ohne Empfehlungen zu erhalten, ohne Zusätze von Publikationen und anderes. Deswegen soll, wie weiter oben beschrieben, die erste Person des Singulars nicht benutzt werden. Es ist also normal und üblich, Dank auszusprechen. Dieser wird, entsprechend des Umfangs der gebrachten Hilfe, abgestuft. Die Personennamen werden in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet, ohne eventuelle Titel und das Herkunftsland zu vergessen.

Beispiel:

- Wir danken Dr. Jacques B...(CH) für seine Beratung zur Nomenklatur und für das konstruktive Lesen des Artikels, Frau Gertrude C...(DE) und den Herren Paul D...(F) und Jean E...(CH) für das Zusenden von Publikationen.

Literaturverzeichnis

Die Referenzen verweisen den Leser an nützliche Publikationen, um Ergänzungen, Überprüfungen oder zusätzliche Erklärungen zu finden. Sie leiten einen Dialog zwischen dem Autor und den Bibliothekaren ein. Diesbezüglich wurden Normen vorgeschlagen. In der Mykologie ist die unten stehende Norm angenommen worden, mit einigen kleinen Variationen in der Gestaltung, je nach Zeitschrift. Das Literaturverzeichnis wird in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Es beinhaltet nur die Referenzen, die im Text angezeigt wurden. Hintereinander werden aufgezeigt: der oder die Autorennamen, das Jahr der Publizierung, der Titel des Artikels, der Name der Zeitschrift, die Bandnummer, wenn es eine gibt, dann in Klammern die Heftnummer oder, wenn es keinen Band gibt, die Heftnummer, gefolgt von zwei Punkten und endlich die Seitenangaben, die den Artikel umfassen. Bei Büchern wird, nebst Autor und Name des Werkes, die Nummer des Bandes und sein Titel, und wenn vorhanden, der Ort der Veröffentlichung, der Editor (Herausgeber), gefolgt von der Seitenzahl, angegeben.

Beispiele:

- BORY DE ST. VINCENT, J.B. & DURIEU DE MAISONNEUVE M.C. 1848 [1846] Exploration scientifique de l'Algérie. Vol. I, Flore d'Algérie. Cryptogamie, avec le concours de MM. Montagne, L.-R., Tulasne, C. Tulasne, Léveillé. Paris, Imprimerie impériale.
- BREITENBACH, J. & KRÄNZLIN, F. (1991) Champignons de Suisse. Tome 3, Bolets et champignons à lames, 1^{ème} partie. Lucerne, Mykologia, 364 p.
- BREITENBACH, J. & KRÄNZLIN, F. (1995) Champignons de Suisse. Tome 4, Champignons à lames, 2^{ème} partie. Lucerne, Mykologia, 371 p.
- BRUMMELEN, J. (van) (1967) A world monograph of the genera *Ascobolus* and *Sacrobolus* (Ascomycetes, Pezizales). *Persoonia*, suppl., 1 : 1-260.
- COOKE, M.C. (1876A) *New British fungi*. *Grevillea* 4 (31) : 109-114.
- COOKE, M.C. (1876B) *New British fungi*. *Grevillea* 5 : 118-122.
- MORAVEC, J. (1987) A taxonomic revision of the genus *Marcellina*. *Mycotaxon* 30 : 473-499.

Kommentare zu den Illustrationen (Abbildungen)

Für die Illustrationen ausserhalb des Textes, welche dem Redaktor abgegeben werden, ist es nötig, die Kommentare in der gewünschten Darstellung anzugeben, neben oder unter jeder Illustration, mit den Angaben, Ziffern oder Buchstaben, die sich darauf beziehen.

Beispiele:

- Foto1- *Russula parahelios*. Foto:....[Initialen und Namen des Autors].
- Foto 2- *Russula parahelios* Die Art in ihrem Lebensraum Foto...[Initialen und Namen des Autors].
- Tafel1- *Russula parahelios* **A)** Cheilocystiden; **B)** Epicutis; **C)** Sporen. Fotomontage:...[Initialen und Namen des Autors. Massstab angeben, falls nicht vorhanden, neben den Figuren].
- Figure 1- *Russula Parahelios* **1)** Sporen. **2)**. Cheilozistiden. **3)**. Epicutis. Zeichnungen: :....[Initialen und Namen des Autors. Buchstaben können Zahlen ersetzen. Massstab angeben, falls nicht vorhanden, neben den Figuren
- Tableau 1- Vergleichen der Merkmale von *Russula parahelios* mit denen der "Taxons voisins".